

Wir haben sie uns nicht selbst gebaut, diese Klosteranlagen, und wir erkennen sie auch nicht immer gleich als solche, selbst dann nicht, wenn sie vor uns liegen.

Doch: diese Anlagen liegen mit ihren Anliegen vor uns. Sie umgeben uns. Dies ist der Alltag, hier leben die Menschen, die uns umgeben. Hier leben wir unser Leben, kein anderes, nein dieses, - unsere Realität hier und jetzt und unter diesen Menschen.

Wir leben miteinander, und Gott umgibt uns von allen Seiten. Sein Geist macht durchlässig, hörend, und er stärkt. Sein Geist schenkt Schutz und Kraft eines unendlichen, mit Gnade gefüllten Raums. Er wandelt eine Straße, einen Platz zum heiligen Ort.

Er lässt uns Raum und Zeit fürs Gebet finden.

Den heilenden Rhythmus im Zeitmaß der Menschenleben: wir brauchen ihn nur anzunehmen, aufzugreifen. Es ist der Rhythmus, der schon immer im Zeitmaß unser aller Leben möglich war, als Anlage vorhanden und beim Atmen selbst zwischen Wohnhäusern und Geschäften, - im Wohnen und in der Geschäftigkeit der City zu fühlen, zu entdecken und wahrzunehmen, wenn wir es wollen.

von Annette Steinkühler